

# GEMEINDE



# MELTINGEN

## PROTOKOLL

zur Gemeinderatssitzung Nr. 15/22

Donnerstag, 29. September 2022, 19.30 Uhr, Gemeindehaus

---

**Beginn der Sitzung:** 19.30 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 23.45 Uhr

**Vorsitz:**  
Friedrich Wüthrich Gemeindepräsident

**Protokoll:**  
Alexander Jeger Gemeindegeschreiber

**Anwesende:**  
Christoph Hänggi (CH) Gemeinderat  
Christoph Merckx (CM) Gemeinderat  
Reto Winkelmann (RW) Gemeinderat  
Isabelle Wyss (IW) Ersatz-Gemeinderätin

**Gäste:**  
Martin Jeger (MJ) Kommissionspräsident BWK  
Rainer Jeger (RJ) Kommissionspräsident WAK  
Daniel Vöggtlin (DV) Kommissionspräsident FUK  
Rolf Wehrli (RWe) Friedhofskommission FK  
Patrick Marzetti (PM) Sachverständiger, Heizungstechnik Marzetti AG (Brislach)

**Entschuldigt:**  
Dominik Schaller (DS) Gemeinderat  
Markus Jeger (MJ) Kommissionspräsident FK

### Öffentliche Traktanden

---

1.	125	Verwaltung; Heizungssanierung Gemeindehaus
2.	126	Gemeinderat; Budgetbesprechung Kommissionspräsidien
3.	127	Gemeinderat; Protokoll GR-Sitzung 14/22 vom 13.09.2022
4.	128	Finanzen; Vollzug RGV-Protokoll vom 30.06.2022
5.	129	Bau und Wasser; Belag Dorfbrunnen Vergabe
6.	130	Öffentliche Sicherheit; Arbeitsvergabe geologische Abklärung Meltingerbergstrasse
7.	131	Verein Sport und Freizeitregion – Statutenentwurf
8.	132	Gemeinderat; Termine
9.	133	Gemeinderat; Verschiedenes

---

://: Die Traktandenliste wird genehmigt und das Eintreten stillschweigend beschlossen.

**Verwaltung****Vorprojekt zur Sanierung der Heizungsanlage im Gemeindehaus  
(Traktandum stellvertretend betreut von RW)**Ausgangslage

Die in der Sitzung 13/2022 unter Traktandum 6 behandelte Frage nach dem weiteren Vorgehen betreffend der aufgrund der erfolgten Analyse als dringlich erachteten Heizungssanierung im Gemeindehaus wird erneut aufgegriffen. Anwesend ist ein Vertreter der Firma Marzetti Gebäudetechnik (Brislach), der die möglichen alternativen Umsetzungen vertieft erläutert.

Es sind einige weitere Fragen genereller Natur sowie bezüglich der in der Sitzung 13/2022 vorgestellten Lösungsansätze aufgetaucht, die thematisiert werden sollen:

- Kurze Vorstellung der Firma Marzetti Gebäudetechnik.
- Beurteilung der verfügbaren Grundlagen bzw. vorhandenen Infrastruktur, z.B. anhand einer ersten Begehung der Räumlichkeiten und Informationen aus dem GEAK.
- Beurteilung der Lösung durch eine Holzschntzelheizung.

Patrick Marzetti (PM) wird gebeten, die alternativen Möglichkeiten der Heizungserneuerung zu erläutern. Er stellt sich den Gemeinderäten kurz vor. Langjährige Erfahrungen im Bereich Heizungs-, Lüftungs-, Kälte- und Klimatechnik sind sein Spezialgebiet sowie die Planungen für entsprechende Anlagen. Die Firma Marzetti Gebäudechnik hat Erfahrungen mit ähnlichen Infrastrukturen auf Gemeindeebene.

Die Gebäudebewertung im Gemeindehaus Meltingen fand bereits statt. Die energietechnisch relevanten Werte liegen daher vor.

Unter den bisherigen Lösungsansätzen waren die Alternativen Wärmepumpe (bzw. Luft-Wärme-Pumpe) und Pelletheizung (Pellets sind unter hohem Druck erzeugte Energieträger aus Sägemehl).

Erwägungen

- a) Ein Gemeinderat möchte, dass auch die Alternative Schnitzelheizung beachtet werde. Dies erscheine naheliegend, da die dafür notwendigen Rohstoffe durch die Organisation des Forstbetriebs Schwarzbubenland und das eigene Waldgebiet relativ nah verfügbar seien.
- b) PM erklärt, dass eine Schnitzelheizung nicht generell ausgeschlossen worden wäre, die anderen Möglichkeiten (Luft-Wärme-Pumpe bzw. Pelletofen) seien jedoch realistischer. Dies erklärt er aus den folgenden Gründen:
  - i. Schnitzelheizungen sind sehr unterhalts- und wartungsintensiv und müssten regelmässig bedient werden
  - ii. Schnitzelheizungen sind sehr platzaufwändig. Knapp 100 Kubikmeter Schnitzel wären in einem Jahr aufzuwenden (Pellets im Vergleich dazu ca. 20 Kubikmeter/Jahr).
  - iii. Der Brennstoff muss von idealer Qualität sein, um bei einem Schnitzelofen einen problemlosen Betrieb zu garantieren (d.h. sie dürfen nicht feucht sein und müssen eine ideale Dichte aufweisen). Pellets folgen demgegenüber einem streng normierten Mass und sind weniger störungsanfällig.
  - iv. Schnitzelöfen seien effizient und finanziell attraktiv, wenn man mehrere Gebäude damit beheizen wolle. Im vorliegenden Fall sei die Ausnutzungsmöglichkeit eher gering.
  - v. Schnitzellager haben signifikante Geruchsemissionen.

- vi. Der Betrieb des Schnitzelofens kann zu verstärkter Rauch- und damit Geruchsbildung führen. Auch Pellets produzieren Rauch und Geruch, jedoch in vermindertem Mass im direkten Vergleich.
  - vii. Handhabung und Transport ist bei Holz Schnitzeln aufwendiger als bei Pellets.
  - viii. Schnitzelheizungen erzeugen einen vergleichsweise hohen Abfallaufwand.
- c) Zu den Geruchsemissionen bemerkt ein Gemeinderat, dass dies nicht relevant sei, da man die Schnitzel ohnehin nicht lagern, sondern beziehen würde.
  - d) Ein Gemeinderat merkt an, dass es zu Einrichtung und Betrieb einer Schnitzelheizung einen Anbau am Gemeindehaus benötige, was durch die Kernzonenlage kaum zu realisieren sei.
  - e) Auf eine weitere Frage aus dem Gemeinderat erklärt PM, dass die Option einer Sonde (Erdwärmepumpe) nicht in Frage komme.
  - f) Auf die Frage nach dem Bezug der Pellets erklärt PM, dass diese aus dem Ausland importiert werden müssten, da entsprechende Werke in der Schweiz noch nicht in ausreichender Zahl existierten.
  - g) PM erklärt weiterhin, dass Holz und Pellets relativ konstante Preisverläufe über die letzten Jahre aufwiesen und daher auch ökonomisch interessant seien.
  - h) Auf die Frage nach einem konkreten Kostenvergleich der drei Möglichkeiten errechnet PM (unter der Voraussetzung, dass die Sanierungsarbeiten am Sockelbereich des Gemeindehauses erfolgt sind; ansonsten ist noch 1/3 zusätzlich zu addieren):
    - i. Pellets: ca. 7'500 CHF/Jahr
    - ii. Schnitzel: ca. 6'000 CHF/Jahr
    - iii. Wärmepumpe: ca. 6'500 CHF/Jahr (Richtwert Strompreis 30 Rp.)
  - i) Ein Gemeinderat bringt als möglichen Standort für Schnitzelheizung in Kombination mit Photovoltaik das Schulhaus March in die Diskussion. Andere Gemeinden seien da voraus. Man möge diese Möglichkeit längerfristig im Auge behalten.

#### Weiteres Vorgehen

1. Die beiden Alternativen – Pelletofen und Luft-Wärme-Pumpe – werden weiterverfolgt. PM wird vom Gemeinderat beauftragt, weitere Abklärungen und Planungen auszuführen.
2. Als Zeithorizont wird der Januar 2023 gesetzt, damit man es an der RGV vorbringen könne.
3. PM benötigt für die Arbeiten Grundrisspläne, um die zur Nutzung möglichen Räume für die beiden Alternativen eruieren zu können.
4. Ein neuerliches Treffen zwischen RW und PM wird in ca. drei Wochen beschlossen.

#### Finanzielle Auswirkungen

Keine

Konto: wie bisher

Nachtragskredit: nein

#### Beschluss

1. Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen des Sachverständigen der Firma Marzetti zur Kenntnis und beschliesst das weitere Vorgehen wie oben beschrieben.
2. Protokollauszug geht an:

- Finanzverwaltung
- Archiv

Traktandum 02  
**Gemeinderat**  
**Budgetbesprechung Kommissionspräsidien**

Geschäft Nr. 126

Ausgangslage

Der Gemeinderat hat die Kommissionspräsidien zu einer Besprechung des anstehenden Budgets 2023 eingeladen. Die Präsidenten werden ihr jeweiliges Budget kurz dem Gemeinderat vorstellen und allfällige Fragen beantworten.

Das Treffen ist zweigeteilt: Zunächst und unter der Leitung von CM werden die Budgets vorgestellt, danach wird unter der Leitung von FW ein Papier zur effizienteren Zusammenarbeit vorgestellt.

Erwägungen

Die Kommissionspräsidenten werden begrüsst und es wird der Wunsch bekräftigt, eine nähere Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Kommissionen zu haben.

Aus dem Gemeinderat wird vorgängig bemerkt, dass es besser wäre, wenn man die Zahlen direkt sehen könnte, jedoch betont CM, dass es wichtiger sei, die relevanten Veränderungen genannt zu bekommen. Ziel sei es, für die Erstlesung einen ersten Hintergrund zu haben, damit man die Zahlen an der Budgetsitzung ein- und zuordnen könne. Andere Gemeinderäte bestätigten dies.

<b>1. Teil: Budget (Leitung: CM)</b>
--------------------------------------

**1.1 Bau- und Wasserkommission (BWK)**

- Der Ressortleiter erklärt, dass die meisten Positionen des Budgets aus dem letzten Jahr übernommen worden seien und keine gravierenden Änderungen enthalten seien. Der Kommissionspräsident MJ bestätigt dies.
- Als wichtigen Unterschied sei jedoch der Lohn zu nennen: Den Brunnmeisterlohn z.B. wolle man erhöhen.
- Ebenfalls habe man die Entschädigung der BWK etwas höhergesetzt, wie Kommissionspräsident MJ erklärt.
- Einige Realisierungen im Bereich Wasser seien aufgenommen worden.
- Der Wasserpreis sei ein weiteres Thema, das in der BWK diskutiert worden sei. Diesen könnte man reduzieren (von bisher 4 CHF auf 3,50 CHF z.B.). Im Gemeinderat wird dieser Vorschlag aufgenommen. Besonders, da man beim Kehricht die Preise eher nach oben korrigieren müsse, sei es angeraten, andernorts (z.B. eben beim Wasser) runterzugehen. Erste, provisorische Berechnungen von MJ zeigen, dass der Minderertrag verkraftbar wäre. Auf die Frage von MJ, ob die Kommission da bereits handeln müsse, erklärt Ressortleiter, dass man den Antrag zur Reduktion des Wasserpreises auf 3,50 CHF an der Budgetsitzung am 22.10. diskutieren wolle.
- Ein weiteres Projekt der BWK sei die Einrichtung eines Notstromanschlusses für Reservoirs, damit diese bei Stromausfällen per Generator aufrechterhalten werden können. Das Projekt wird vom Gemeinderat gutgeheissen. MJ bestärkt, dass ein Gesamtkonzept auf Gemeindeebene zur Nutzung von Generatoren existieren sollte, da nicht jede Kommission einen eigenen Generator anschaffen könne. Ein Gemeinderat bestätigt, dass diesbezüglich regional Bestrebungen im Gang seien, die Wasserversorgungen zu koordinieren.

- g) Weiterhin erklärt MJ die Erarbeitung eines Löschwasserkonzepts für den Meltingerberg. Bei Erarbeitung eines entsprechenden Dokuments (das möglicherweise in einigen Jahren ohnehin mandatorisch sein könnte) erhielte man für die vor zwei Jahren neu gemachte Steuerungsanlage auf dem Meltingerberg einen Geldbetrag zurück. MJ empfiehlt dieses Projekt daher.

## 1.2 Fron- und Umweltkommission (FUK)

Kommissionspräsident DV betont, dass auch bei der FUK die Zahlen im Wesentlichen unverändert seien und keine gravierenden Abweichungen existierten. Die vorhandenen Änderungen führt er auf.

- a) Pflege Uferböschungen und Strassen: Hier habe man 7'000 CHF gesetzt. Diese Arbeiten werden drei Vereinen übergeben. Die Arbeiten im Graben und auf dem Meltingerberg plus Mähen kommen ungefähr auf 6'000 CHF, womit 1'000 CHF Reserve übrigblieben. Vom Kanton erhalte man 7'700 CHF. Die regelmässige (alle 6-7 Jahre) Leerung des Kiesfängers beim IGZ passe da ebenfalls noch rein.
- b) Planung Projektierung Grünmulde: Hier sei der Betrag von 5'000 CHF genommen worden, damit man auf Eventualitäten vorbereitet sei (da die Situation noch ungewiss sei). Der Vertrag über den Grünmuldenlagerplatz laufe Ende 2023 ab, merkt ein Gemeinderat an, und bis jetzt habe man noch keine Alternative.
- c) Kanalisation: Hier sei der Betrag von 15'000 CHF gesetzt worden, da diverse Spül- und Saugarbeiten im ganzen Dorf nötig seien, die längere Zeit nicht gemacht worden wären. Man habe jetzt allerdings ein Konzept erstellt, damit die Arbeiten alle 2-3 Jahre im Rhythmus vorgenommen werden können. Somit können Probleme (Verstopfungen, Verkalkungen) vermieden werden und man hätte einen Betrag von ca. 8'500 CHF im Jahr zu stellen.
- d) Auf Anfrage von MJ, was es mit den mit Kreuzen markierten Schächten in der Gemeinde auf sich habe, bemerkt DV, dass deren Deckel nicht zu heben seien. Man habe hier aber alternative Handlungsmöglichkeiten, um die Spülung trotzdem durchzuführen. Weiterhin erklärt er, dass auf den Plänen sogar Schächte eingezeichnet seien, die nicht existierten.
- e) Ein Gemeinderat fragt bezüglich Strassenreinigungen, ob man die Grasnarben (in der Kurve zur March hoch) entlang der Strassen entfernen könne. Hierauf erklärt DV, dass das Abbrennen nur kurzfristig helfe und man den effektiven Einsatz von Gift nicht mehr machen dürfe. Mechanisch sei es kaum zu lösen. Auf Anfrage aus dem Gemeinderat erklärt DV, dass durch die Grasnarben Schäden an der Strasse entstünden.  
Ein Gemeinderat konstatiert dazu, dass die Strassen durch die Arbeit der FUK viel sauberer seien als noch vor ein paar Jahren.
- f) Ein Gemeinderat hebt hervor, dass die Kommission betreffend dem Zurückschneiden der Hecken an Strassen diejenigen, die es nicht ausführen, direkt anschreiben möge. Notfalls sei das mit Verfügung und eingeschrieben zu machen, da es um Verkehrssicherheit gehe.
- g) Winterdienst: Hier sei man, erklärt DV weiter, im Budget etwas runtergegangen auf 6'500 CHF. Das sei verkräftbar. Teuer sei der Unterhalt der Maschinen mit ca. 6'000 CHF. Aus dem Gemeinderat ergeht diesbezüglich das Votum, dass nicht so viel Salz verwendet werden möge und es punktuell an kritischen Stellen eingesetzt werden solle.
- h) Abschliessend sei noch, so DV, die Reinigung der Strasse auf den Meltingerberg und auf den Käsel zu nennen, die einmal jährlich stattfände.

## 1.3 Friedhofskommission (FK)

RWe, der als Vertretung für Präsident MJ das Budget der FK vorstellt, erklärt, dass auch bei der FK das Budget im Wesentlichen gleichbleibe.

- a) Unterhalt Friedhofsanlage: Der einzige Posten, der eine klare Veränderung erfahren habe (von CHF 3'000 auf CHF 10'000), erkläre sich aus den folgenden Gründen:
  - i. Man werde im kommenden Jahr 2023 einige Gräberreihen abräumen. Die Grabruhe von 20 Jahren sei für einige Reihen abgelaufen. Für den Posten hat man 11'000 CHF eingesetzt. Es lägen bereits Offerten für diese Arbeiten vor.
  - ii. Beim Brunnen auf dem Friedhof sei ein Stock vorhanden, den man entfernen wolle.
  - iii. Weiterhin möchte man den Besetzsteinplatz komplementieren.
- b) Die FK sei bestrebt, die Teuerung zu berücksichtigen, bis man die Arbeiten vergeben werde, damit man das Budget einhalten könne.
- c) Gewisse Unwägbarkeiten bestünden bei der FK darin, dass man an sich nie wisse, wie viele Leute stürben. Dies sei zu bedenken.
- d) Die generellen Unterhaltskosten seien unverändert geblieben.
- e) Der vormalige Posten betreffend des Brunnens auf dem Friedhof sei nicht mehr vorhanden. Dieser funktioniere seit der erfolgten Spülung wieder tadellos.
- f) Ein Projekt der FK sei die Erarbeitung eines verbindlichen Informationsblattes mit Pflichten und Rechten für Angehörige (Grabruhe, Umgang mit Gemeinschaftsgrab etc.). Damit könne man nicht reglementierte Fragen klären. Im Gemeinderat wird dies gutgeheissen.

#### 1.4 Weid- und Allmendkommission (WAK)

Kommissionspräsident RJ stellt die wesentlichen Abweichungen vom Budget 2022 vor.

- a) Dienstleistungen Dritter (Weidbetrieb): Dieser Betrag sei auf 8'400 CHF erhöht worden (von 6'000 CHF). Der Grund sei der Dürrberg. Hier möchte man beim hinteren Tor einen Übergang für Wanderer und Velofahrer installieren.
- b) Externe Berater: Hier hat man 3'000 CHF eingetragen (von 2'500 CHF im 2022). Man habe hier ein Planungsbüro angefragt, das Heizungs- und Wasserprojekt (Heizung Meltingerberg) zu übernehmen, da eine Lösung gefunden werden müsse. Eine Wärmepumpe sei eine mögliche Lösung.
- c) Sachversicherungen, Prämien: Hier sei die SGV, die Zürich Versicherungen sowie die Immobilien- und Pferdeversicherung zu nennen. Bisher war dieser Betrag geringer: Im Jahr 2022 betrug der Betrag 860 CHF. Neu habe man 2'800 CHF eingesetzt: Man möchte, dass die Pferde- und Viehversicherung (wie es im Kanton BL üblich sei) den Bauern empfohlen werde. Letztendlich zahlen das die Bauern, aber man müsse es jetzt ins Budget nehmen.
- d) Unterhalt Weiden: Der Betrag wurde von 5'000 CHF (2022) auf 12'000 CHF erhöht. Betreffend Arbeiten für die Vereine seien jetzt 8'000 CHF budgetiert für das Jahr 2023. Weiterhin wolle man Bäume pflanzen: Auf dem Bäribühl sollen diese den Kühen Schatten spenden. Ebenso auf der Ebene vom Antonius zum Restaurant Meltingerberg seien die Eichen teils sehr alt und dürre Äste stellten eine Gefahr dar. Da möchte man neue Bäume setzen und an den alten Arbeiten vornehmen.
- e) Unterhalt Weidbrunnen: Der Betrag wurde auf 1'500 CHF belassen. Hier soll eine Rohrerneuerung am Brunnen Kastenboden erfolgen, ca. 25 Meter Leitung.
- f) Baulicher Unterhalt Stall: Signifikante Erhöhung von 3'000 (2022) auf 19'200 CHF. Diverse Arbeiten seien zu erledigen. Ein kleiner Boiler soll installiert werden (Kostenpunkt ca. 2'500

CHF), um den Stall mit Warmwasser versorgen zu können. Der Miststockboden müsse erneuert werden, da die Eisenbahnschwellen durchgefaut seien. Eine entsprechende Lochplatte belaufe sich auf rund 10'000 CHF. Weiterhin sei die Entsorgung der Eisenbahnschwellen mit ca. 2'500 CHF zu berappen. Das Verlegen bemesse sich dagegen auf etwa 4'000 CHF.

- g) Aus dem Gemeinderat wird die Frage des Miststocks rege diskutiert:
- i. Es wird gefragt, ob der Miststock überhaupt noch benötigt werde. RJ erwidert, ein kleinerer sei auch möglich. Die Kommission habe aber diskutiert und sei zum Schluss gekommen, dass, wenn man schon einen Wasseraufbereitungsbehälter habe, solle man das Wasser auch verschliessen können. Den Miststock ganz stillzulegen sei ebenso teuer wie ihn zu sanieren.
  - ii. Weiterhin wird aus dem Gemeinderat angemerkt, dass das Gülleloch auf die Dichtigkeit überprüft werden müsse- dies sei üblich und vorgeschrieben. Daher solle man die anstehenden Arbeiten à 10'000 CHF erst nach einer Dichtigkeitsprüfung vornehmen lassen. Ein anderer Gemeinderat pflichtet bei.
  - iii. Aus dem Gemeinderat kommt auch das Votum, man möge doch den Miststock/ Gülleloch ganz entfernen, das sei doch nicht mehr nötig.
  - iv. Ein anderer Gemeinderat merkt an, dass, wenn man den Stall allenfalls für 1 oder 2 Rinder benötige (die kranken Rinder werden im Stall untergebracht), würde auch eine Mulde genügen, um den Mist zu entsorgen.
  - v. Auf alle Fälle müsse das Areal angemessen abgesperrt werden, so betont ein anderer Gemeinderat. Im derzeitigen Zustand sei es ein Gefahrenherd.
  - vi. Ein weiterer Gemeinderat schlägt vor, die Eisenbahnschwellen abzunehmen, das Gülleloch auszupumpen und zu schauen, was sich darunter befindet. Die Schwellenentsorgung sei notwendig und unumgänglich, aber bevor man den neuen Boden aufsetze, sollen Abklärungen gemacht werden. RJ pflichtet bei, beim Amt für Umwelt anzufragen.

## 2. Teil: Merkblatt (Leitung: FW)

Den Kommissionspräsidenten wird eine Mappe mit drei Dokumenten überreicht: 1. Einem Merkblatt für Kommissionen, 2. einem Beispielblatt zur Erstellung eines Antrags zu Händen des Gemeinderats sowie 3. einem Auszug aus der Gemeindeordnung betreffend der Vergabemodalitäten.

Es erfolgt die Vorstellung des Merkblattes, wobei Fragen zugelassen werden.

### a) **Betreffend des Verfassens der Anträge zu Händen des Gemeinderats**

- i. Es bestehen bei den Kommissionen Unklarheiten darin, wer die Anträge zu Händen des Gemeinderats verfassen müsse – ob Ressortleiter oder Kommissionspräsident.
- ii. Aus dem Gemeinderat wird erklärt, dass dies eine Zusammenarbeit zwischen Ressortleiter und Kommissionspräsidium sein müsse.
- iii. Die Ausgangslage und wichtigsten Fakten müssen dem Ressortleiter in jedem Fall von der Kommission zugestellt werden, falls dieser den Antrag schreibe.

### b) **Betreffend der Sitzungslokalität und des Zugangs zur Kanzlei**

- i. FW erklärt, dass Kommissionssitzungen in Zukunft nicht mehr in der Kanzlei stattfinden sollen. Da es genügend Sitzungsräume im Gemeindehaus gebe, sei das vertretbar. Es

sei besonders aus datenschutzrechtlicher Sicht notwendig, diesen Schritt zu vollziehen. Gesetzlich habe man hier klare Vorgaben.

- ii. Als erster Schritt zur Umsetzung sei ein spezielles Fach bei den Fächern der Kommissionen (im Eingangsraum des Gemeindehauses, unterhalb des Schaltertresens) eingerichtet worden, das mit «Verwaltung» beschriftet sei. Dieses sei für den Verkehr mit der Kanzlei zu nutzen. Unterschriebene Rechnungen z.B. könnten dort abgelegt werden.
- iii. Betreffend des Einwands, wo die Kommissionen ihre Unterlagen kopieren sollen wird entgegnet, dass ohnehin ein neuer Kopierer angeschafft werden müsse. Der alte – und noch voll funktionsfähige – Drucker werde danach an einem zugänglichen Ort positioniert, z.B. im Sitzungszimmer oder im Dachgeschoss.
- iv. RJ betont, dass der einzige Grund, die Sitzungen in der Kanzlei abzuhalten, für die WAK darin bestanden hätte, dass der Raum mit einem grossen Bildschirm versehen sei. Es wird erwidert, dass man im Dachgeschoss ebenfalls die Einrichtung eines entsprechenden Bildschirms budgetiert habe. Ausserdem sei die Wlan-Versorgung ebenfalls sichergestellt worden.

### c.) Weitere Bemerkungen zum Merkblatt

- i. MJ betont, dass die Einrichtung der kommissionseigenen Email-Adressen eine gute Sache sei, da man damit die Dinge klar trennen könne.
- ii. Betreffend der Formulierung «Anschrift und Rechnungsadresse» auf dem Merkblatt bemängelt RJ, dass es vorgekommen sei, dass er eine Offerte nicht zugestellt bekommen habe.
- iii. RJ bemängelt, dass die den Kommissionspräsidenten ausgehändigten Dokumente nicht nummeriert seien und daher als anonyme Dokumente kaum Beachtung fänden. Als vor-maliger Schulleiter habe er dies selbst lernen müssen. Er empfiehlt ein entsprechendes Nummernsystem.

## 3. Teil: Zusätzliche Fragen

### 3.1 Holzbrücke

DV fragt, wer für die kleine Holzbrücke auf dem Wanderweg Richtung Meltingerberg zuständig sei. Dieses sei marode und eine zunehmende Gefahr.

Es wird erwidert, dass der Verschönerungsverein es damals mit der Gemeinde gebaut habe, aber wohl nicht zuständig sei. Da der Wanderweg eine Vorgabe vom Kanton war, wird vorgebracht, dass die Gemeinde für die Wanderwege verantwortlich sei.

Es wird empfohlen, bei Wanderwege Solothurn nachzufragen, ob eventuell sie dafür verantwortlich sind. CH betont, dass die Gemeinde auf jeden Fall haftbar wäre, wenn jemand zu Schaden käme.

DV findet, dass man die Brücke entweder reparieren oder sperren müsse.

RWe empfiehlt, Günther Jeger vom Verschönerungsverein zu fragen, da er Erfahrung mit dem Verein Wanderwege habe. DV wird mit Günther Jeger Kontakt aufnehmen.

Da noch Holz vom Zivilschutz vorhanden sei, wird die Idee angeregt, zu fragen, ob der Zivilschutz Zeit habe, die Brücke unter Verwendung des Materials zu reparieren, ansonsten das Holz entsorgt werde. Auch die Vereine könnten möglicherweise einbezogen werden.

Auf Anfrage, ob es noch mehr entsprechend marode Einrichtungen auf Gemeindeboden gebe, verneint dies DV.

RJ wirft ein, dass bei den Tannen oberhalb des Rieds die Leitplanken durchgefaut sei, das ist der Kommission jedoch schon bekannt.

Allgemein wird betont, dass man die Zuständigkeit für die Zukunft klären müsse.

### 3.2 Robidog

DV fragt den Gemeinderat, wohin die Einnahmen durch die Robidogentsorgung flössen. Die FUK habe die Ausgaben der Entsorgung, jedoch keine Einnahmen. CM erklärt, dass dies durch die Hundesteuer erfolge, klärt aber die Details mit der Finanzverwaltung ab.

Weiterhin wird vorgebracht, dass beim Restaurant Meltingerberg ein weiterer Robidog-Kasten installiert werden möge. Dies soll ins Budget der FUK aufgenommen werden.

Traktandum 03

Geschäft Nr. 127

**Gemeinderat**

**GR-Protokoll vom 13.09.2022, Nr. 13/22**

#### Ausgangslage

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 13.09.2022 liegt dem Gemeinderat vor und steht zur Diskussion.

#### Erwägungen

Keine.

#### Beschluss

1. Der Gemeinderat genehmigt das Protokoll einstimmig und verdankt es dem Protokollführer.
2. Protokollauszug geht an:
  - Finanzverwaltung
  - Archiv

Traktandum 04

Geschäft Nr. 128

**Gemeinderat**

**Protokoll Rechnungsgemeindeversammlung vom 30.06.2022**

#### Ausgangslage

Nachdem die dreissigtätige, auf die Publikation des Protokolls (18.08.2022) gefolgte Einsprachefrist, am 19.09.2022 abgelaufen ist, gelten die Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 30.06.2022 als vom Souverän genehmigt. Im Anschluss daran vollzieht der Gemeinderat die Beschlüsse.

#### Weiteres Vorgehen

Der Gemeinderat vollzieht die Beschlüsse der Gemeindeversammlung.

#### Erwägungen

Das Protokoll kann beschlossen werden, da keine Beschwerden eingegangen sind.

#### Finanzielle Auswirkungen

Nein

Konto: wie bisher

Nachtragskredit: nein

#### Weiteres Vorgehen

Das genehmigte Protokoll wird an die Finanzverwaltung geschickt, damit diese es an den Kanton weiterleiten kann.

#### Beschluss

1. Der Gemeinderat genehmigt das Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 30.06.2022 einstimmig.

2. Protokollauszug geht an:

- Finanzverwaltung
- Archiv

Traktandum 05

Geschäft Nr. 129

### **Bau & Wasser**

### **Belag Dorfbrunnen Vergabe**

#### Ausgangslage

Anstelle des Mergelbelages beim Dorfbrunnen soll ein Saibrobelag eingebaut werden. Es handelt sich um einen festen und wasserdurchlässigen Belag, der im Unterhalt wesentlich günstiger und langlebiger ist. Nach Rücksprache mit Herrn Zeltner vom Ortsbildschutz des Kanton Solothurn, kann der Belag eingefärbt werden. Damit erreichen wir die gewünschte Mergeloptik.

Die Mehrkosten gegenüber dem Mergelbelag belaufen sich auf ca. CHF 8'000.-

#### Antrag

Es wird beantragt, anstelle eines Mergelbelages den Einbau eines Saibrobelages vorzunehmen und die Arbeiten an die Firma Baumgartner Gärtnerei AG in Ziefen zu vergeben.

#### Erwägungen

- a) Es liegen zwei Angebote vor, die nach Abklärung der Sutter AG praktisch das Gleiche offerieren. Baumgartner ist jedoch wesentlich günstiger.
- b) Saibro hat klare Vorteile im Unterhalt und in der Pflege.
- c) Saibro sieht aus wie Steinchenbeton und ist wasserdurchlässig.
- d) Ein Gemeinderat ist der Meinung, dass man den Belag machen müsse, sobald der Ortsbildschutz darauf einsteige.
- e) Die Preisdifferenz sei durch den geringeren Pflegeaufwand gerechtfertigt.

#### Finanzielle Auswirkungen

Nein

Konto: wie bisher

Nachtragskredit: nein

#### Beschluss

1. Der Gemeinderat beschliesst die Vergabe der Arbeit einstimmig an Baumgartner AG

2. Protokollauszug geht an:

- Finanzverwaltung
- Archiv

#### Beilagen

- 05\_i\_Offerte Baumgartner Gärtnerei.pdf

- 05\_ii\_Offerte Wenger.pdf

Traktandum 06

Geschäft Nr. 130

**ÖS**

**Arbeitsvergabe: Planungsauftrag; Massnahmen im Bereich Rutschgebiet Meltingerbergstrasse «Hinger Rängenberg»**

**Ressort öffentliche Sicherheit:**

**Die Umwelt und Fronkommission zusammen mit GR Reto Winkelmann beantragen die Auftragsvergabe für Geologische Abklärungen inkl. Vorprojekt mit Kostenberechnung.**

#### Ausgangslage

Im oberen Bereich der Meltingerbergstrasse befindet sich eine Zone mit erhöhter Rutsch- Gefährdung, was immer wieder zu Strassenschäden führt.

Verschiedene in den letzten Jahren vorgenommene bauliche Massnahmen im oberen Bereich der Meltingerbergstrasse haben nicht die erhofften Resultate gebracht. Zudem hat der Kanton bei der letzten Sanierung aufgrund ungenügender Vorabklärungen einen Kostenbeitrag an die bereits ausgeführten Sanierungsarbeiten verweigert.

#### Erwägungen

- a) Die Vergabe an die beiden Firmen PNP, Geologie und Geotechnik sowie Sutter Ing. und Planungsbüro AG, aufgrund des Angebot vom 06.07.2020.
- b) Die Gültigkeit beider Angebote wurde abgeklärt.
- c) Beide Firmen haben sich bereiterklären die im Angebot ausgewiesenen Kostenrahmen einzuhalten. Aus diesem Grund soll auf die Einholung weiterer Angebote verzichtet werden.
- d) Die Umwelt und Fronkommission hat an Ihrer Sitzung vom 08.09.2022 beschlossen, die Vergabe unter diesen Bedingungen dem GR zu empfehlen.

#### Antrag

- Arbeitsvergabe gem. Offerte vom 06.07.2020 an **PNP Geologie Geotechnik**  
Umfang: Geologische Abklärungen unter Beizug einer Bauunternehmung zur Erstellung von Sondagen und Erarbeitung eines Sanierungskonzept zum Preis von CHF 21'100.00 plus 7.7 % MwSt. CHF 1'624.70 / **Total CHF 22'724.70**
- Arbeitsvergabe gem. Offerte vom 11.09.2020 an **Sutter Ing. u. Planungsbüro AG**  
Umfang: Weiterbearbeitung von Sanierungsvorschlag zu Projekt und Erstellung Kostenvoranschlag von Ausführungsprojekt (+-10%) als Grundlage Kostengutsprachen beim Kanton CHF 7'500.00 - 10% Rabatt, plus 7.7 % MwSt. CHF 519.75 / **Total CHF 7'269.75**

**Gesamtkosten: CHF 29'994.45**

#### Finanzielle Auswirkungen

Gemäss bewilligten Kredit

#### Rechtliche Grundlagen

Ausführungsbeschluss und Freigabe Kredit durch GV vorliegend.

Kredit Nr. 6150 5290.00 (Planung Meltingerbergweg (Rutschgebiet))

#### Erwägungen (Diskussion)

- a) Die Abklärungen sollen noch dieses Jahr geschehen, jedoch wird die Umsetzung noch 2023/2024 warten müssen. Das sei nicht weiter tragisch, da die kritischsten Stellen bereits im Zusammenhang mit der Kugelfangsanierung behooben worden seien.
- b) Die Arbeiten würden von einem Geologen durchgeführt, weiterführende Abklärungen über Sutter AG.

- c) Es sind auch Baumeisterarbeiten nötig (Sondierungen).
- d) Es sind mindestens zwei Offerten zu besorgen.
- e) Aus dem Gemeinderat wird bemerkt, dass man im Verzug sei und den Posten eigentlich ins Budget hätte aufnehmen sollen.
- f) Aus dem Gemeinderat wird bei der Gelegenheit angefragt, ob man im Zug der Arbeiten nicht gleich auch eine Spritzteerung beim Ried machen könne.

#### Beschluss

1. Der Gemeinderat beschliesst die Vergabe der Arbeiten wie beantragt einstimmig.
2. Eine entsprechende Kommunikation erfolgt durch die Verwaltung.
3. Mitteilung an Planungsbüro Sutter AG
4. Protokollauszug geht an:

#### Beilagen

- Angebot: PNP, Nr. 4200/20\_103\_06.07.2020
- Angebot: Sutter\_11.09.2020

Traktandum 07

Geschäft Nr. 131

### **Sport**

### **Verein Sport- und Freizeitregion - Statutenentwurf**

#### Ausgangslage

Der Statutenentwurf des Vereins *Sport- und Freizeitregion Laufental Thierstein* liegt dem Gemeinderat zur Beurteilung vor. Allfällige Anmerkungen, Kritiken und/oder Änderungswünsche werden erfasst und für eine Antwort an den Verein *Sport- und Freizeitregion Laufental Thierstein* zusammengetragen.

#### Weiteres Vorgehen

Die Verwaltung verfasst ein Schreiben an den Verein *Sport- und Freizeitregion Laufental Thierstein*, beinhaltend die vom Gemeinderat vorgebrachten Punkte.

#### Erwägungen

- a) Es wird bemerkt, dass es nicht ideal gewesen sei, dass aus dem Gemeinderat nur zwei Mitglieder an der Sitzung des Vereins anwesend gewesen sei.
- b) Die Kernfrage ist, ob Meltingen beim Verein mitmachen soll oder nicht.
- c) Es wird die Frage aufgeworfen, wieso sich die Organisation zu einem Verein erkläre, nicht mehr als Zweckverband auftrete. Als offizielle Gründe wird der Zeitaufwand angegeben.
- d) Einige der anderen Gemeinden sind mit der Organisationsform als Verein nicht einverstanden, wollen eine saubere Organisationsstruktur.
- e) Es wird die Frage aufgeworfen, ob der Gemeinderat die ca. 7'000 CHF solidarischen Beitrag ins Budget aufnehmen wolle. Das Verweigern des Beitrags schliesst nicht von einer späteren Teilnahme am Verein aus.
- f) Das Schwimmbad March sei aus dem Konzept inzwischen entfernt worden.
- g) Der Verein stellt einen Sportkoordinator ein, der dann bestimmt, was auf der March gemacht wird. Diese Abgabe von Eigenständigkeit wird kritisch gesehen.
- h) Das Projekt wird als mögliches Fass ohne Boden wahrgenommen, mit der Reorganisation als Verein sei alles noch riskanter.

- i) Im Gemeinderat findet man die Idee grundsätzlich interessant, aber zu gross angelegt, vieles sei nicht klar und es sei zu befürchten, dass es zu kompliziert werde.
- j) Es wird angeregt, den Betrag lieber für andere Aktivitäten direkt auszugeben (z.B. Skitag, Altersausflug, Billets, um Badibesuche zu subventionieren etc.). Man wisse dann immerhin, wofür man das Geld ausgegeben habe.

#### Finanzielle Auswirkungen

Ja

Konto: wie bisher

Nachtragskredit: nein

#### Beschluss

1. Der Gemeinderat ist einstimmig dafür, dass die Statuten zurückgeschickt werden und gegenüber dem Verein kommuniziert werde, dass Meltingen am Projekt momentan kein Interesse habe.

2. Protokollauszug geht an:

- Finanzverwaltung
- Archiv

#### Beilage

- 07\_i\_Statutenentwurf\_Verein\_Sport- und Freizeitregion für Vernehmlassung.pdf

Traktandum 08

Geschäft Nr. 132

#### **Termine**

- FW: Am 22. Oktober, ab 17.00 Uhr, findet eine Sonderausstellung zu Albert Borer (Gründer der Isola-Werke) in Breitenbach statt. Der Anlass ist öffentlich.

Traktandum 09

Geschäft Nr. 133

#### **Verschiedenes**

- CH befragt RW zum Stand der Garantearbeiten in der Striffi/Bündtenhag. RW erklärt, dass die Fräsungen geschehen seien, die Schäden bei Stampfler und Brendel behoben seien.
- CH erklärt, dass die Zullwiler ARA-Delegierte das Budget zurückgewiesen hätten. Der Sinn dieser Entscheidung wird unterschiedlich gesehen. Die Information, dass der ganze Betrieb statt ursprünglich 105'000 CHF rund 200'000 CHF koste, habe den Ausschlag gegeben. Hier hätte im Vorfeld mehr Erklärung stattfinden müssen.
- CM:
  - i. Betreffend der Formierung einer IKS-Arbeitsgruppe hat die RPK Bedenken, daran teilzunehmen, da sie eine Kontrollfunktion hat, keine gestalterische Funktion. Es ergebe sich daraus die Situation, dass die RPK sich selbst kontrolliere. FW widerspricht, da ein Ausschuss die Kontrolle übernehme.
  - ii. Die RPK macht im November eine Zwischenkontrolle. Bei einer solchen Revision wird ein Geschäftsfeld spezifisch betrachtet (Das letzte Jahr waren die Protokolle Gegenstand). Der Gemeinderat kann der RPK einen Auftrag zur Kontrolle geben. CH schlägt das Mahnungswesen vor.
  - iii. Betreffend Friedhof bzw. Urnengang steht die Frage im Raum, ob mit Emmenegger ein Vertrag existiert. Offenbar ist das nicht der Fall. Emmenegger

nimmt die Aufgabe sehr ernst und führt sie mit würdevoller Pietät aus. Eine Entschädigungsanpassung kann am 22. Oktober an der Budgetsitzung in Betracht gezogen werden.

- iv. Von Seiten des VSEG ist ein Auftrag gekommen betreffend Gemeindelösung Budget und freiwilliges Engagement. Die Gemeinde muss entscheiden, ob sie eine eigene Schuldenberatungs-Lösung anstrebt (z.B. über Basel) oder sich für die Sozialregion einsetzt. Es liegt ein entsprechendes, auszufüllendes Formular vor. Die Angelegenheit muss traktandiert und ins Budget aufgenommen werden. Es ist auch möglich, noch keine Entscheidung zu treffen und erst das Budget 2023 abzuwarten.

Betreffend KIBO (subjektfinanzierte Kinderbetreuung): In Meltingen besteht weniger Nachfrage danach. In grösseren Gemeinden ist das anders.

Die Kernfrage ist, ob man das grundsätzlich andiskutieren solle. CM würde es dann entsprechend weitergeben. CH empfiehlt, eins ums andere zu traktandieren, nicht alles auf einmal. Man soll situativ und postenweise entscheiden, ob man Interesse habe.

- FW erzählt vom diesjährigen Altersausflug auf den Beatenberg mit den 38 Teilnehmern. Dieser war ein voller Erfolg. Zum nächsten Altersausflug hin muss das Alter klar festgelegt werden (ab 70 Jahren), da dies zu etwas Verwirrung geführt hat.
- Die IT wird thematisiert. Christoph Bühler, der neben Nunningen auch die Meltinger Infrastruktur betreut hat, hat in Nunningen gekündigt per Ende September. Nunningen hat die eigene IT-Organisation einer anderen Firma übertragen. Der Gemeinderat ist vom intransparenten Vorgehen irritiert. Meltingen wurde einfach vor gemachte Tatsachen gestellt. Der Gemeinderat möchte in einem separaten Termin mit Beat Zimmer die Situation besprechen. Kurzfristig müsse man wohl bei der neuen Lösung mitmachen, aber mittelfristig sollte auch eine alternative Lösung in Betracht gezogen werden.
- RW bemerkt, dass bezüglich der Rückforderung der Kosten für die Friedhofsmaueransanierung 2017 die Originalrechnungen noch an den Kanton (Amt für Denkmalpflege) gesendet werden müssen.
- FW erklärt vor dem Gemeinderat die vollständige Genesung von seiner Erkrankung.

**Sitzungsende: 23:45**

Für die Richtigkeit des Protokolls

Friedrich Wüthrich  
Gemeindepräsident

Alexander Jeger  
Gemeindeschreiber